

GoWest FACHTAG

inter*

»Bub oder Mädchen?«

... ist die erste Frage bei der Geburt eines Kindes. Was ist aber, wenn es

»weder noch«

ist?

Intergeschlechtlichkeit ist nach wie vor ein Tabuthema in unserer Gesellschaft. Grundlegende Menschenrechte auf körperliche und seelische Unversehrtheit werden verletzt, um intergeschlechtliche Körper an die vorherrschende Zwei-Geschlechter-Norm anzupassen, wo doch diese Norm nur als theoretisches Gebilde besteht.

GoWest widmet den Fachtag 2017 dem Thema Intergeschlechtlichkeit

Referate und Workshops, mit wertvollem Wissen über Intergeschlechtlichkeit, Menschenrechtssituation und Alltag von Betroffenen, informieren umfassend, um mit Intergeschlechtlichkeit in medizinischen, beratenden, therapeutischen und pädagogischen Fachberufen oder auch im ganz normalen Alltag gut umzugehen.

Freitag, 20. Oktober 2017, 14 – 18 Uhr
vorarlberg museum

Kornmarktplatz 1, 6900 Bregenz

Programm

14:00 - 15:30 Referate

15:30 - 15:45 Pause

15:45 - 17:15 Workshops

17:15 - 18:00 Abschlussrunde

(Wissenswertes aus den Workshops)

Daniela Truffer, Markus Bauer
Zwischengeschlecht.org (CH)

Referat 1

Intergeschlechtlichkeit und Menschenrechte

Intersex-Menschen, Zwitter, Hermaphroditen oder Menschen mit Varianten der Geschlechtsanatomie sind so alt wie die Menschheit selbst, aber selten ging es ihnen so schlecht wie heute.

Im »finsternen« Mittelalter waren sie in Europa gesellschaftlich integriert – bis 1900 rechtlich anerkannt. Seit 1950 werden ihre Körper systematisch im Säuglingsalter menschenunwürdigen Genitaloperationen unterzogen.

UN-Ausschüsse verurteilen diese »schädliche kulturelle Praxis« als schwerwiegende Menschenrechtsverletzung, als Verstoß gegen das Folterverbot, als Gewalt gegen Kinder und als unethische medizinische Humanexperimente. Schon 26 Mal rügten sie Staaten, weil sie die Praxis weiter zulassen – darunter auch Österreich.

Nicht genug: Die medizinisch nicht notwendigen Eingriffe an Intersex-Kindern verjähren, bevor die einzelnen Geschädigten erwachsen sind und selbst juristisch dagegen vorgehen können. Es bedarf daher, mehr denn je, gestärkter Organisationen, um das tägliche Verstümmeln wehrloser Kinder zu unterbinden.

Das Referat bietet einen historischen Abriss über den gesellschaftlichen Umgang mit intergeschlechtlichen Menschen und über die wichtigsten Menschenrechts-Regelwerke. Es legt den langjährigen Widerstand der Betroffenen dar und beschreibt Instrumente gegen unmenschliche medizinische Eingriffe.

Programm

14:00 - 15:30 Referate

15:30 - 15:45 Pause

15:45 - 17:15 Workshops

17:15 - 18:00 Abschlussrunde

(Wissenswertes aus den Workshops)

Referat 2

Inter* in Bildungskontexten

Paul Haller | Plattform Intersex Österreich, Hosi Salzburg

Impulse für eine
inter*inklusive Bildungsarbeit
in Schule, Sozialpädagogik
und sozialer Arbeit

Bildung und Aufklärung ist der probateste Weg,
um Berührungsängsten, Abneigung
oder gar Aggressionen gegenüber
unbekannten Phänomenen zu begegnen.

Dieser Impulsvortrag legt Fragen, Ideen aber auch Konzepte und Strategien vor,
wie Intergeschlechtlichkeit in unsere Bildung integriert werden kann.

Programm

14:00 - 15:30 Referate

15:30 - 15:45 Pause

15:45 - 17:15 Workshops

17:15 - 18:00 Abschlussrunde

(Wissenswertes aus den Workshops)

Referat 3

Über das Schweigen reden

Luan Pertl
VIMÖ, Verein intergeschlechtlicher Menschen,
Österreich

Trauma,
Therapie,
Leistung,
Ersatz

Die Traumata intergeschlechtlicher Menschen,
wo finden wir gute, sensible Therapie
und warum wir Ersatz dafür fordern.

inter*

Programm

14:00 - 15:30 Referate

15:30 - 15:45 Pause

15:45 - 17:15 Workshops

17:15 - 18:00 Abschlussrunde

(Wissenswertes aus den Workshops)

Programm

14:00 - 15:30 Referate

15:30 - 15:45 Pause

15:45 - 17:15 Workshops

17:15 - 18:00 Abschlussrunde

(Wissenswertes aus den Workshops)

Workshop 1

Intergeschlechtliche Menschen in Österreich

Tinou Ponzer
VIMÖ,
Verein
intergeschlechtlicher
Menschen
Österreich

Alltags- und Lebenssituationen intergeschlechtlicher Menschen sind der Ausgangspunkt dieses Workshops:

Die individuellen Körper- und Identitätserfahrungen sollen nachvollziehbar gemacht werden - gerade im Zusammenhang mit nicht einwilligbaren und zusätzlich gesundheitlich nicht notwendigen medizinischen Eingriffen.

Das unmittelbare soziale Umfeld, aber auch vorherrschendes Nicht-Wissen und verfälschte Bilder in der Öffentlichkeit spielen dabei eine entscheidende Rolle. Die daraus resultierenden physischen und psychischen Traumata und Belastungen, wie auch spezifische Diskriminierungserfahrungen erfordern rechtliche wie gesellschaftliche Veränderungen.

Aktuelle Entwicklungen in Österreich diesbezüglich werden Thema sein sowie die Möglichkeiten intergeschlechtliche Menschen (und ihre Familien) zu unterstützen und andere Fragen.

Der Workshop ist offen für alle Interessierten, im Speziellen auch für im Gesundheits- und Sozialbereich Tätige (sei es beratend, behandelnd/pflegerisch, bürokratisch oder erzieherisch)

Programm

14:00 - 15:30 Referate

15:30 - 15:45 Pause

15:45 - 17:15 Workshops

17:15 - 18:00 Abschlussrunde

(Wissenswertes aus den Workshops)

Workshop 2

Biographische Erfahrungen intergeschlechtlicher Menschen in Bildungskontexten

Martina Enzendorfer | Universität Wien und Plattform Intersex Österreich

In diesem Workshop werden wir anhand biographischer Erfahrungsberichte intergeschlechtlicher Menschen Bildungskontexte kritisch hinterfragen.

Die Sichtbarmachung und Analyse individueller Erfahrungen in z.B. Schule, Familie und Beratungsinstitutionen ermöglichen eine gemeinsame Reflexion pädagogischer Theorie und Praxis.

Wir erarbeiten und diskutieren neue Perspektiven, wie Geschlecht anders gedacht, definiert und thematisiert werden kann, um einer Tabuisierung des Themas Intergeschlechtlichkeit entgegenzuwirken.

Der Workshop ist sowohl für interessierte Menschen zu den Themengebieten Schule, Familie und Beratung als auch für Akteur*innen aus pädagogischer Theorie und/oder Praxis.

Programm

14:00 - 15:30 Referate

15:30 - 15:45 Pause

15:45 - 17:15 Workshops

17:15 - 18:00 Abschlussrunde

(Wissenswertes aus den Workshops)

Workshop 3

LGBTI | Wie kann man Inter* in die LGBT-Community inkludieren

Diskussion
mit
Luan Pertl
VIMÖ
Verein
intergeschlechtlicher
Menschen
Österreich

Welche gemeinsamen Wege haben wir
und welche sind doch unterschiedlich?

Kann man diese Unterschiede
respektvoll nebeneinander stehen lassen?

Wie achtsam müssen Trans* und Inter* Gruppen sein
mit ihren unterschiedlichen Forderungen zu Operationen,
oder gibt es doch Ähnlichkeiten?

